

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 47 (1985)
Heft: 7

Rubrik: Erster Biogassstamm der Nordwestschweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lassen sich Druckschäden vermeiden?

Am sinnvollsten wäre es, wenn Druckschäden gar nicht erst entstehen würden. Dies bedeutet, dass mittelschwere und schwere Böden nur in abgetrocknetem Zustand befahren werden sollten. Dieser Idealzustand, wie etwa im Herbst 1983, trifft leider nur selten ein. Insbesondere bei längeren Schlechtwetterperioden und überbetrieblichem Maschineneinsatz lässt sich der ideale Zeitpunkt meist nicht aussuchen, auch hat man bei den heutigen Betriebsgrössen nicht mehr die Zeit zum Abwarten (wirklich nicht?). Dennoch gilt auch hier: Vorbeugen ist besser als heilen!

Zusammenfassung

Wenn immer möglich sollte in Zukunft beim Befahren und Bearbeiten v.a. von mittelschweren und schweren Böden vermehrt auf den Bodenzustand und das Wetter Rücksicht genommen werden. Eine **Spatenprobe** gibt uns **Auskunft** über die **Belastbarkeit**. Durch den Einsatz von **schlagkräftigen Verfahren** kann dieser Forderung besser entsprochen werden. Da solche Verfahren im allgemeinen jedoch teurer sind, muss auch hier der Ausgleich durch den überbetrieblichen Einsatz gefunden werden (Maschinengemeinschaft, Lohnunternehmer). Durch **technische Massnahmen**, wie den Einsatz leichter Fahrzeuge, die Verwendung von breiten Reifen, von Doppel- und Gitterräder oder durch den **Ersatz des Pfluges** (wo möglich und sinnvoll), kann Schäden durch

Bodenverdichtung vorgebeugt werden. Von besonderer Bedeutung ist nebst besserer Bodenbedeckung jedoch nach wie vor eine **gut durchdachte Fruchtfolge**. In solcherart gepflegten Böden haben auch die **Regenwürmer** gute Chancen, ihrer Aufgabe in der Wasserabführung, der Bodendurchlüftung und -Mischung nachzukommen. Einmal entstandene Schäden sind nur schwer wieder zu beheben. Nach wie vor gibt es keine Maschine, welche die wichtigen Mittelporen nach Verdichtung wiederherstellen kann. Diese entwickeln sich erst nach und nach wieder durch die Wirkung von Frost, Quellung, Schrumpfung sowie der Pflanzenwurzeln. Denken wir daran: Wir alle – ob Bauern, Lohn- oder Tiefbauunternehmer, Öffentlichkeit – müssen zu dem uns noch verbleibenden Boden mehr Sorge tragen.

Energieforum

Erster Biogasstamm der Nordwestschweiz

Vergangenen Winter trafen sich rund ein Drittel der eingeladenen Biogasanlagenbesitzer der Nordwestschweiz erstmals zu einem Biogasstamm. Die Veranstaltung diente dem Gedanken-austausch und der Diskussion von gemeinsamen Problemen. Nach kurzer Einleitung stellte jeder Teilnehmer sich und seine Biogasanlage vor. Damit war der erste Kontakt geschaffen. Herr K. Egger, FAT, erläuterte in ei-

nem interessanten Referat die neuesten Erkenntnisse über die Entschwefelung von Biogas, die an der FAT gewonnen wurden. Wie die anschliessende Diskussion zeigte, sind die Anlagenbesitzer mit der Gasproduktion zufrieden. Dagegen gaben die Brennofenlieferanten und vor allem das Einstellen der Brenner durch Personal mit wenig Erfahrung auf dem Sektor Biogas zu Diskussionen Anlass. Die

Agressivität des Gases aufgrund des hohen Schwefelgehaltes wurde ebenfalls erörtert. Es zeichnete sich ab, dass mancher Besitzer seine Anlage diesbezüglich überprüfen und allenfalls mit einer Entschwefelungsanlage ergänzen wird. Die lebhafte Diskussion zeigte deutlich, dass ein halber Tag für eine solche Zusammenkunft eher knapp bemessen ist. So wurde beschlossen, nächstes Jahr ein ganztägiges Treffen durchzuführen.

F. L.